nach Simakoff's Ansicht sämmtlich auf die in den dortigen Steppen lebenden giftigen Insecten, den Skorpion und die Tarantel, zurückzuführen sind. In dem erklärenden Texte zu dem auf Tafel 6 des Simakoff'schen Prachtwerkes [1]) vorkommenden bokhariotischen Teppich heisst es: «Dieser Teppich ist durch die Pracht seiner Farben und eine bemerkenswerthe Fülle von Bildern ausgezeichnet, welche an Skorpione und Taranteln, die stetigen Reisebegleiter der Volkstraditionen, erinnern. Keine Erzählung, wo nicht der karakurtischen Tarantel, welche für besonders giftig gilt, eine besondere Rolle zugewiesen wird.»

Bokharischer Teppich Nr. 142 von *Jacob Adutt.*

Die langhaarigen bokharischen Teppiche mit weicher Oberfläche heissen in den dortigen Gegenden *Kilim*; zum Theil werden dieselben von den in der Nähe des Urmitanpasses überwinternden Özbegen hergestellt.

Sie sind ganz aus Wolle in Wolle geknüpft und haben vielfach auch einen seidenartigen Glanz; «die Özbegen ziehen,»

[1]) *L'Art de l'Asie Centrale*, par N. SIMAKOFF, St-Pétersbourg 1883.